

# Kabarett: „Rotschopf als James Bond“

VON LISS STEEGER

**STRAELEN** „Es lahm die lahme Laberlaus sich selbst den Geist zum Hirn heraus“, mit diesem Kinski-Zitat startete Reiner Kröhnert mit seinem sechsten Kabarettprogramm „Angie goes Hollywood“ auf Einladung des Kulturrings Straelen im Forum ein Casting für einen Film.

Von Laberei war bei diesem erstklassigen Kabarett, in dem Politiker gekonnt in der Gestik und unglaublich nah am Original parodiert wurden, nichts zu hören. Sämtliche Figuren, es könnten fast 20 gewesen sein, arbeitete Kröhnert dezidiert und pointiert heraus. Ein Highlight der Zelluloid-Kultur unter der Regie der Filmemacher-Ikone Werner Herzog mit dem Titel „Lost Angie

Crash“ sollte vom Untergang des Abendlandes in Bildung und Kultur mit Merkel in der Hauptrolle entstehen.

Talkmaster Böhme diskutierte zunächst mit dem wiedergeborenen Wunschgast Klaus Kinski über die Auswahl. Mit minimalistischem Aufwand schlüpfte Kröhnert alsdann in die bekannten Persönlichkeiten, die sich im politischen Rampenlicht suhlen. Den Jahrhundertssatz von Norbert Blüm „Die Rente ist sicher“ verglich er mit Trappatonis „Ich habe fertig“ und führte aus, wie bei solchen weisen Aussagen Millionen von Gehirnzellen „verlustig“ gehen.

Im interessanten Rechenbeispiel demonstrierte er die zukünftige „Bierdeckelsteuererklärung“ von

Friedrich Merz. Peter Struck (Strucki) und Gerhard Schröder wurden in „Casablanca“ gecastet. „Sentimentalitäten sind doch nur was für Warmduscher, da lass ich mir keine grauen Haare wachsen“. Münteferrings Mimik beherrschte Kröhnert brillant und ließ ihn als Marionette Pinocchio „aus besonderem Holz geschnitzt“ auftreten.

## Rhetorischer Könnner

„Ein rhetorischer Könnner reduziert die Sprache auf die Jahrhundertsilbe ‚öhhh‘“, meinte er als Edmund Stoiber, „bis der Frager seine impertinente Frage vergessen hat“. Für Superstar Angie erschien der Kabarettist mit dunkelblonder Damenperücke und mimte mit abstraktem Lächeln und dezenter Ges-

tik Deutschlands First Lady. Peter Hinze stand Angie zur Seite und biederte sich wortgewandt an. Während Deutschland mit Daily-Soaps wie Big Brother und Dschungelcamp überflutet wird, soll „Crash“ mit ihr als Filmgöttin ein kultureller Supergau werden, in dem Boris Becker einen erotischen Akzent setzt. Der „Rotschopf als James Blond mit der Lizenz zum Löten“ wurde von Michael Friedmanngecoacht.

Es entstanden Parodien, die dem Publikum keine Zeit zum Lachen ließen. Kröhnerts Stärke ist die bittere Satire mit Texten, die weh tun. Der Film wird niemals gedreht, weil die Politiker kneifen. „Das Grauen zieht dahin, das Elend bleibt“ und Begeisterung beim Publikum.